

WIE TIERE KINDERN HELFEN KÖNNEN, KÖRPERLICH UND SEELISCH ZU GESUNDEN

VON DIRK RISSE

Köln. Nur einmal tänzelt Wacker zwei Schritte zurück. Das Pferd bläst die Nüstern auf und wedelt mit seinem Schweif ungeduldig durch die Luft, so dass Jakob (Name geändert) einen Moment verdutzt ist und zu Caroline Rethagen herüberschaut. „Mach weiter, du bist der Chef“, sagt die Reittherapeutin ruhig. Jakob guckt, wie er glaubt, dass ein Chef gucken sollte, nimmt sich ein Herz und bürstet den Haflinger weiter. Rethagen strahlt, Jakob auch, und etwas später hat er zumindest eine Flanke des Pferdes fertig gebürstet. Es wäre ein schöner Moment für ein kleines Wunder. Jakob könnte sagen: „Ich hab's geschafft.“ Tut er aber nicht. Jakob schweigt.

Jakob ist sechs Jahre alt und spricht eigentlich nie. Weder im Kindergarten noch auf der Straße. Weder mit Verwandten noch mit anderen Kindern. Auch während der Reittherapiestunde bei Caroline Rethagen auf dem Hof des Ländlichen Reitvereins Merheim,

Der ist jetzt stolz wie ein König

Caroline Rethagen

auf dem die 47-Jährige vier Therapiepferde hält, sagt der Junge vielleicht fünf bis zehn Wörter: „Hallo“, „tschüss“ und einmal sogar „streicheln“ – das war's. Keine Sätze, nicht einmal zwei oder drei Wörter am Stück. Wenn er mit den Eltern redet, nuschelt er. Es gab Zeiten, da haben ihn nur seine beiden Brüder verstanden, die zwischen Jakob und den Eltern übersetzten. Zwei Jahre Logopädie brachten keinen großen Erfolg.

Jakob gehört zu den sogenannten selektiven Mutisten: Kinder wie er können zwar sprechen, tun dies aber nicht. Warum, darüber rätseln Experten. Dachten Mediziner früher, dass mutistische Kinder durch einen traumatischen Vorfall aufhören zu sprechen, machen Fachleute wie der Kölner Sprachtherapeut Boris Hartmann von der Mutismus Selbsthilfe Deutschland heute neurobiologische Ursachen für das Schweigen der Kinder verantwortlich.

Klar scheint, dass die Gene eine Rolle spielen: Das Kölner Institut für Sprachtherapie hat 238 Mutisten untersucht: 95 Prozent von ihnen hatten stille und gehemmte Eltern, 75 Prozent der Eltern litten unter Depressionen und Angstzuständen. Schuld am Mutismus könnte der Botenstoff Serotonin sein – ein Stimmungsaufheller, der bei mutistischen Kindern nicht ausreichend lange im Gehirn gespeichert wird – sowie der Mandelkern, ein Hirnbereich, der unter anderem für das Angstzentrum des Menschen zuständig ist. Kurz gesagt verfügen mutistische Kinder über eine verringerte Reizschwelle im Angstzentrum. „Sie sind in ständiger Alarmbereitschaft“, so Hartmann.

Angst lähmt, Angst lässt Kinder schweigen. Oberärztin Silke Rothenhöfer, die Jakob in der Kinderpsychiatrie Holweide behandelt und mit Reittherapeutin Rethagen zusammenarbeitet, hat Kinder gesehen, die seit drei Jahren im Kindergarten kein Wort gesprochen haben. Kinder, die sich nicht trauen, beim Bäcker ein Brötchen zu kaufen. Oftmals nähmen die Eltern den Kindern alle Aufgaben ab, die mit Sprache zu tun haben – und förderten so ungewollt das Schweigen. Ein Teufelskreis. Je weniger die Kinder sprachlich gefördert würden, desto mehr zögen sie sich zurück. In Kindergarten und Schule kommt das Verhalten aber selten gut an: Mutisten werden oft zu Außenseitern und litten später an Depressionen.

Finanziert wird die Therapie nicht von den Krankenkassen. Zahlen müssen die Eltern oder – wenn sie es nicht leisten können – der Förderverein der Holweider Klinik. Jakob ist seit Oktober in Behandlung der Holweider Kinderpsychiatrie. Gegen sein Schweigen gibt es Strategien. Eine davon ist Wacker. Den zwölf Jahre alten Haflinger-Wallach beschreibt Reittherapeutin Rethagen als ruhig, zutraulich und sanft. Wie gemacht für Kinder, die außerhalb des Hofes am Schlagbaumweg oft vor Schreck erstarren und nicht wissen, wie sie mit ungewohnten Situationen umgehen sollen. Wacker weiß genau, was er will, was er sich von Jakob gefallen lässt – und was nicht. Für alles gibt es Regeln, und darüber kann man mit einem Pferd nicht diskutieren. Wenn Jakob Wacker falsch bürstet, hebt das Pferd schon mal den Kopf oder den Schwanz. Kein böser Wille des Tiers, sondern eine klare Ansage. Kinder wie Jakob brauchen klare Strukturen, so Rethagen.

An diesem Nachmittag macht Jakob fast alles richtig. Keine Angst liegt in seinen Augen, nur Freude, Zuversicht – und sogar ein bisschen Vertrauen. Jakob streckt Wacker eine Möhre hin, die das Pferd mit Zunge und Zähnen dem Jungen aus der Hand wischt, legt ihm mit Hilfe Zaumzeug und Sattel an und dreht auf dem Rücken des Tieres sogar eine lange Runde durch den Park des Reitvereins. Und dann gibt es diesen einen wunderschönen Moment: Auf einmal schmiegt sich Jakob an den Hals des Haflingers, kuschelt sich in die Mähne und strahlt. Wortlos, aber ganz sanft. „Der ist jetzt stolz wie ein König“, flüstert Rethagen.

Diesen Stolz und viel Selbstbewusstsein soll Jakob in den Alltag mitnehmen, hofft Ärztin Rothenhöfer. Sie glaubt, dass er so viel Vertrauen zu Wacker gewinnen wird, dass ihm das Sprechen mit dem Tier leichter fällt und er „sich Schritt für Schritt ans Sprechen mit Kindern und Erwachsenen gewöhnt“. Wacker wird keine Wunder wirken, es bedarf zusätzlicher Sprach- und Verhaltenstherapie. Aber die Chancen stehen gut, dass Jakob einmal sprechen wird.



Auf dem Rücken des Haflinger-Wallachs Wacker fühlt sich Jakob sichtlich wohl. Bei einer Runde über das Gelände des Ländlichen Reitvereins Merheim kuschelt er sich in die Mähne des Tiers.



Vorbereitung zum Ausritt: Jakob legt Wacker Fesselschoner an.



Jakob kann rückwärts reiten, ...



... aber auch geradeaus. Zur Sicherheit wird das Kind von Caroline Rethagen begleitet.



Zur Belohnung gibt es am Ende ein Leckerli.

BILDER: STEFAN WÖRRING

Dieser Ausgabe liegen Überweisungsträger für „wir helfen“ bei

Damit noch mehr Kindern wie Jakob und Till geholfen werden kann, die nicht so viel Glück haben, sondern aus armen Verhältnissen kommen, liegen dieser Ausgabe des „Köln

er Stadt-Anzeiger“ Überweisungsvordrucke der Kreissparkasse bei, die Ihnen das Spenden erleichtern.

Unterstützt werden Initiativen in Ihrer Region, die die körperliche, seelische und geistige Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern. Bislang sind **72 791,96 Euro** eingegangen. Jeder Cent wird komplett weitergegeben. Alle Verwaltungskosten trägt der Verlag M. DuMont Schauberg.

Wenn Sie nicht in der Spenderliste erwähnt werden wollen, schreiben Sie bitte auf dem Überweisungsträger am Anfang des Verwendungszwecks +A+, wünschen Sie eine Spendenbescheinigung, vermerken Sie bitte +S+ und Ihre vollständige Adresse, legen Sie auf beides Wert, +A+S+.

Kontakt: ☎ 02 21/2 24-28 40 (Spenden/ 9–12.30 Uhr), -24 62 (Redaktion). wirhelfen@mds.de

Plötzlich schwerelos

SONARIUM E. V. Wie ein Verein mit Delfinlauten dem kleinen Till hilft

VON ANJA KATZMARZIK

Köln. Zwölf- oder dreizehnmal? Anke Schröter weiß nicht mehr, wie oft ihr Sohn schon operiert wurde. Doch sie weiß, es war nicht das letzte Mal. Ihr erst sieben Jahre alter Sohn Till kam nicht nur mit Epilepsie, doppelter Lippenkieferspalte, verkürztem Bein und fehlender Niere zur Welt. Er leidet zudem unter Skoliose – einer Seitenverbiegung der Wirbelsäule bei gleichzeitiger Verdrehung der Wirbel. Er hat ein Titangestell im Rücken, das seiner Größe stets neu angepasst und dann wieder implantiert werden muss. Ein Leben ohne Schmerzen kennt er nicht, wenn er nicht ein Zäpfchen kriegt. Oder im warmen Wasser ist. Bei den „Delfinen“.

Mozart zwecklos

Therapien im direkten Kontakt mit Delfinen sind umstritten. Tiereschützer begehren mitunter auf. Gegen den Einsatz der „Delfine“ des Kölner Vereins „sonarium e. V.“ im behindertenfreundlichen Schulschwimmbad der Anna-Freud-Realschule in Müngersdorf und anderswo kann so schnell keiner etwas einwenden. Sie sind aus Plüsch, Plastik und auf Fotos. Ihre Gesänge ertönen „nur“ über zwei Unterwasserboxen – aber wirken ähnlich wie der direkte Tierkontakt. Nur nachhaltiger, sagt Delfintherapeutin Rebekka Keim, weil die zeitgleichen stimulierenden Bewegungsübungen auch im „trockenen“ Alltag geübt werden.

Die sonarähnlichen Laute sind durch zwei Unterwasserboxen, die Schall und Schwingung weitertragen, im ganzen Körper spürbar. Als winzige Wellen sind die von Keim – eine von zwei Gründerinnen des Vereins – in Israel aufgenommene Original-Delfin-Geräusche sogar sichtbar. Sie führen bereits bei gesunden Menschen nach sehr kurzer Zeit zu Wohlbefinden. Keim: „Das schafft kein Mozart und kein Jingle Bells. Wir haben es ausprobiert.“ Sie werden auf den menschlichen Körper mit seinem hohen Wasserhaushalt übertragen. Keim: „Das löst Verkrampfungen, lindert Schmerzen und bewirkt kleine Wunder im Gehirn. Wir wissen nicht genau, wie.“ Beim Floating (Treiben, getragen vom Wasser) auf Matten oder mit menschlichem Halt würden meditationsähnliche Zustände erreicht. Und doch hat die Methode nichts mit Spiritualität zu tun. Physiotherapeut Fred Mady, einer von 17 fächerübergreifend arbeitenden Experten im Team: „Das sind Tatsachen und harte Arbeit.“

Christa Blatzheim, zweite Mitgründerin und betroffene Mutter: „Delfine vermitteln Hoffnung, Mut und Kraft.“ Sie kommunizieren mit Menschen, ist die 52-Jährige überzeugt. Und hätten in der direkten Begegnung ein zuverlässiges Gespür für kranke Menschen. „Bei Therapien mit echten Tieren schwimmt ein Delfin im Beisein von Eltern und Therapeuten zielstrebig auf den Patienten zu, stupst ihn an und fordert ihn mit seinem Blick heraus.“ Ähnliches schafft

der sonarium e. V. mit Fotos und Geräuschen und berichtet von berührenden Momenten. „Kinder laufen im Wasser, die an Land keinen Schritt tun können, Tetraspastiken lösen sich und eine elfjährige Wachkompatientin, die sonst im Bett gefangen ist. Sie fühlte sich plötzlich wie schwerelos und konnte erstmals wieder weinen.“ Vor Glück.

Till kann nicht sagen, wie es ihm gefällt. Aber quieken vor Vergnügen. Anke Schröter hat ihren Sohn noch nie so entspannt erlebt. „Er ist sonst ein sehr angespanntes Kind, das schnell aufgibt.“ Inzwischen kann er sich viel besser bewegen. „Seine Mimik ist viel ausgeprägter.“ Doch die Behandlung schiebert oft am Geld. Eine Staffel kostet 250 bis 1500 Euro. Auch für Familie Schröter wird es langsam eng, obwohl der Vater arbeitet. Keim: „Doch Familien, die gar kein Einkommen haben, können es sich gar nicht leisten.“ Ihnen würde der Verein gern helfen.



Erreichung: Till mit dem sonarium-Physiotherapeuten Fred Mady und Mitbegründerin Rebekka Keim

BILD: MAY GRONERT

SPENDEN

Anonym e Spenden	9957	Boxberg, Johann u. Maria Brandt, Edmu u. Gertrud , Köln	20
Acker-Pfennigs, Anita	100	Breuer, Ingeborg, Köln	50
Alberts, Georg	50	Brinkmann, Michael	25
Alois Wilming KG, Köln	100	Brinkmann, Thomas u. Erna	100
Arndt, Sabine, Berlin	30	Brüggen, Kai-Uwe	30
Baer, Winfried, Köln	450	Buckebrede, Josef	20
Bartz, Maria Luise	100	Buhk, Alicia Hannah Maria , Köln	25
Becker, Bernd , Köln	15	Bühler, Robert u. Christa , Lindlar	70
Bergfelder, Frank	100	Clauss, Gabriele	180
Bergmann, Kathrin	10	Deiters, Heinrich	25
Berndt, Manfred , Eschweiler	20	Deuster, Karl u. Ingrid , Köln	50
Bielzer, Dr. Raffael , Burscheid	100	Dicks, Hermann-Josef	20
Boerger, Dr. med.R. , Köln	1000	Fell, Rolf-Dieter u. Eflr.	100
Bongardt, Klaus Peter	100	Dinzen, Günter	50
Bouvier, Ruth	15	Drohse, Nikolaus u. Monika	20

Röggener-Drohse, Siegburg	200	Sankt Augustin	50
Effertz, Eva Mirjam Gertrud	30	Hahne, Agnes 20	30
Bergisch Gladbach	100	Finanzamt Köln-Nord	2000
Ehrenberg, Ernst , Much	50	Finke, Bettina , Pulheim	400
Ehrle, Ulrich	100	Finsterbusch, Klaus	20
Friedrich, Rosemarie	30	Friedrich, Vera , Brühl	50
Fritz, Bernd R. U. , Köln	20	Henningsen, Gerlinde	50
Frommhold, Elke	50	Hess, Wolfgang u. Gisela	200
Gerhards, Albina u. Anton	25	Hilger, Gisela	200
Gharavis Weinhaus, Köln	168	Hinzpeter, Claus u. Gertrud	200
Gladbach, Gertrud , Köln	77	Hochwald, Hermann J. u. T.	77
Gladbach, Klaus , Köln	500	Hoffmann, Stephanie	111
Guitza, Ernst u. Gisela	100	Bergisch Gladbach	20
Gräm, Joachim u. Elisabeth	20	Hoffmüller, Ingrid	100
Grenner, Hans u. Edeltraud	25	Horn, Juliane	30
Grube, Katharina , Köln	20	Hospelt, Wilhelm	50

Jessen, Karsten O. Frasseck	200	München	50
Jorzig, Bärbel	30	Jungel, Dieter (70.) , Köln	440
Kepp, Gabriele , Troisdorf	100	Jungheim, Dr. Martin u. Rita	50
Heidrich, Oswald, Brühl	100	Jürgen, Hartmut u. Edith	30
Heidrich, Vera , Brühl	50	Jüster, Wilhelmine	50
Henningsen, Gerlinde	20	Kaiser-Plessow, Dr. Utta , Köln	300
Hess, Wolfgang u. Gisela	200	Kamps, Herbert u. Marlis , Ertstadt	200
Hilger, Gisela	50	Kang, Anja Maria	200
Hinzpeter, Claus u. Gertrud	200	Karmetta-Stiftung , Köln	111
Hochwald, Hermann J. u. T.	77	Kaschel, Sabine , Bergisch Gladbach	10
Hoffmann, Stephanie	111	Katz, Dieter , Köln	100
Bergisch Gladbach	20	Kirbis, Elin	30
Hoffmüller, Ingrid	100	Knappe, Friedrich u. Brigitta	50
Horn, Juliane	25		
Hospelt, Wilhelm	50		

SPENDEN

Knappe, Werner u. Stephanie	30	Leesemann, Dr. Anke	Köln	100	Pappe, Wolfgang , Köln	50
Schäfer-Knappke	30	Bergisch Gladbach	100	Pickhardt, Manfred	30	
Koehnen, Detlef	50	Lendowski, Wolfgang , Frechen	125	Schultz, Olaf	55	
Kollarczik, Hans-Gert u. Ingrid	30	Martens, Günter u. Christel	30	Schüttensack, Barbara , Köln	200	
Kraft, Adelinde	30	Martz, Margret	50	Seeliger, Hans-Gerd u. Doris	50	
Kraus, Werner u. Maria	25	Maurer, Hans	30	Straßenfest Holunderweg	87	
Krüger, Alexander	100	Menzel, Janja u. Friedrich	20	Streitbürger, Margarete , Köln	250	
Kuck, Stefan , Krefeld	100	Müller, Hildegard	100	Timmers, Annemargret	200	
Kuster, Vera , Krefeld	100	Müller, Ruth	30	Reich Gladbach	100	
Kumpf, Johannes , Köln	100	München, Joachim , Köln	120	Uhlenbruch, Claudia , Köln	20	
Küster, Inge , Kerpen	50	NetCologne GmbH , Köln	20	Verlagsvertret. Susanne Gaukel	30	
Langbahn, H. A. , Kerpen	300	Luken (Taschengeldprojekt)	60	Vick, Dietrich , Köln	100	
Langhans, Prof. Herbert u.	50	Lützenkirchen, Eva	25	Vieruss, Helmut u. Hannelore	100	
Anna-Maria , Pulheim	50	Maass, Walter u. Sieglinde , Köln	50	Von der Decken, Johann Alverich	50	
Lanzerath, Maria	50	Mackeben, Thomas , Köln	244	Voss, Gerhard u. Barbara , Köln	50	
		Mallmann, Edmund u. Hannelore	50			

Manner, Christina , Köln	100	Pappe, Wolfgang , Köln	50	Schulte, Rolf u. Ingeborg	100
Martens, Günter u. Christel	30	Pickhardt, Manfred	30	Schultz, Olaf	55
Martz, Margret	50	Burscheid	200	Schüttensack, Barbara , Köln	200
Maurer, Hans	30	Popp, Ulrich u. Erik u. Brigitte Ebert	11	Seeliger, Hans-Gerd u. Doris	50
Menzel, Janja u. Friedrich	20	Quaschner, Siegfried u. Christa	25	Straßenfest Holunderweg	87
Müller, Hildegard	100	Reich Gladbach	100	Streitbürger, Margarete , Köln	250
Müller, Ruth	30	Timmers, Annemargret	200	Timmers, Annemargret	200
München, Joachim , Köln	120	Reibert, Gertrud , Köln	100	Bergisch Gladbach	100
NetCologne GmbH , Köln	20	Roebers, Claudia	25	TÜV Rheinland Plus GmbH , Köln	200
Luken (Taschengeldprojekt)	60	Sander, Reinhild Anna	500	Uhlenbruch, Claudia , Köln	30
Lützenkirchen, Eva	25	Schäfer, Friedhelm u. Doris , Köln	20	Verlagsvertret. Susanne Gaukel	30
Maass, Walter u. Sieglinde , Köln	50	Schäfer, Ursula , Köln	50	Vick, Dietrich , Köln	100
Mackeben, Thomas , Köln	244	Schäfer, Friedhelm u. Edith , Köln	150	Vieruss, Helmut u. Hannelore	100
Mallmann, Edmund u. Hannelore	50	Schmetz, Renate	10	Von der Decken, Johann Alverich	50
		Schulke, Friedrich u. Ingeborg , Köln	100	Voss, Gerhard u. Barbara , Köln	50

Wäthter, Klaus , Köln	30	Wärren, Georg , Leverkusen	30	Weber, Eckhard , Frechen	100
Warren, Georg , Leverkusen	30	Weber, Elisabeth , Köln	30	Weber, Karl Heinz u. Renate (Kegel-Club Kniggekoopp)	105
Weber, Elisabeth , Köln	30	Weis, Franz Peter	30	Wenz, Rotraut	25
Weber, Karl Heinz u. Renate (Kegel-Club Kniggekoopp)	105	Welsch, Katharina , Köln	100	Wenz, Rotraut	25
Weis, Franz Peter	30	Wilbert, Jörg	30	Winkelmann, Ingeborg , Köln	150
Wenz, Rotraut	25	Witt, Monika	30	Witt, Monika	30
Winkelmann, Ingeborg , Köln	150	Wolf, Agnes	100	Würich, Edeltraud	50
Witt, Monika	30	Von der Decken, Johann Alverich	50	Zsolt, Beothy-Elo u. Luitg	10
Wolf, Agnes	100	Voss, Gerhard u. Barbara , Köln	50		
Würich, Edeltraud	50				
Zsolt, Beothy-Elo u. Luitg	10				